

GEMEINDE-INFO

Gemeindezeitung Wels | Ausgabe 29 | Nov 2021



Sommerlager JD und JM

Seite 5-7

Neue Bischofschaft

Seite 6

Rückblick von Rafael Jaburek

Seite 11-12

Helping Hands

Seite 11-12

Inhaltsverzeichnis

Seite 3

Sommerlager der Jungen Damen.

Seite 4 und 5

Sommerlager der Jungen Männer.

Seite 6

Neue Bischofschaft

Seite 7

FHV-Aktivität einmal anders

Seite 8 und 9

Unser „Altbischof“ Rafael Jaburek

Seite 10

Zeugnis von Bruder Karl-Heinz Korn

Seite 11 und 12

Helping Hands 2021 in Wels

Gedanken zum Titelbild

Herbst, Zeit der Ernte und der Danksagung, Zeit des Rückblickes auf das Geschehene, Zeit der Beruhigung aus der Hektik und ein wunderschöner, bunter Abschied der Natur vor dem Winter, der dann alles weiß bedeckt.

Die Farbpalette reicht von Grün über Gelb, Orange zu Rot und mancher Baum erinnert uns an die Vorstellung des brennenden Busches, in dem sich unser Herr Moses geoffenbart hat.

Nach diesem Farbenspiel bedecken die Blätter den Boden, wie eine schützende Schicht, die die Welt umhüllt. Sie kehren zurück zu der, wovon sie gekommen sind, zu unserer Mutter Erde.

Auch unser Leben ist von diesem Zyklus bestimmt und wir können dankbar für die uns gegebene Zeit sein und sie nützen.

nw

Impressum

Die Gemeinde-Info der Gemeinde Wels ist eine Gratis-Informationenbroschüre allgemeinen Charakters.

Sie erscheint drei bis viermal pro Kalenderjahr. Die Nutzung erfolgt hauptsächlich in elektronischer Form online. Nur wenige Exemplare werden ausgedruckt.

Die verwendeten Grafiken und Bilder sind selbst hergestellt, oder von freigegebenen Fotos und Bildern aus dem Internet.

Für den Inhalt von Beiträgen, die nicht vom Redaktionsteam stammen, ist der jeweilige Verfasser verantwortlich und die Texte geben seine persönliche Meinung wieder.

Verleger, Hersteller und Herausgeber:

Kirche Jesu Christi der HLT, Gemeinde Wels, Camillo-Schulz -Straße 30, 4600 Wels.

Derzeitiger Leiter:

Bischof: Sajin Lex

Telefon: 07242 63718

Redaktion:

Brigitte Willmann (bw), Hannah Fuchs (hf)

Layout:

Norbert Willmann (nw), Jonathan Willmann

Internet:

<https://nw-service.at/gemeindeinfo-der-gemeinde-wels-ab-2013/>

Die Seite ist passwortgeschützt, da die Information aus rechtlichen Gründen nur für den internen Mitgliederbereich vorgesehen ist.

In eigener Sache

Liebe Geschwister!

Sie sind das Reporterteam für diese Gemeindeinformation, als deren Leser und als Besucher der Gemeindeaktivitäten.

So bitten wir um Berichte, Fotos und Videos, wenn Sie an Aktivitäten teilnehmen, eine solche durchführen oder leiten.

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe: Ende Jänner 2022

Bilder und Texte, möglichst getrennt bitte an folgende Emailadresse:

n.willmann@liwest.at

Bei Fragen Tel. 0664 1517928 oder

Tel. 0664 5353979

Sommerlager der Jungen Damen

Das JD Sommerlager fand vom 2.8.- 6.8.2021 in der Nähe von Oberwang (Ortsteil Oberwang) statt.

Insgesamt nahmen 45 Junge Damen aus dem Pfahl Salzburg teil.

Als Begleitpersonen unserer Gemeinde dienten Schw. Marina Schmidl und Br. Peter Lehmann.

Aus der Gemeinde Wels waren folgende Junge Damen anwesend: Cumberworth Kaylie, Grosz Chiara, Kräftner Olivia, Schmidl Ella, Schmidl Audrey und Unuarhemnen Stella.

Am Lager wurden verschiedene Aktivitäten angeboten:

- Helping Hands Projekt für den Ort Gemeinde Oberwang,
- Wanderung zum Aussichtsturm Attergau,
- Fireside mit unserem ehemaligen Pfahlpräsident Franz Mielacher,
- sowie Workshops mit verschiedenen Angeboten wie Zöpfe binden oder Armbänder herstellen.

Das besondere Highlight war der gemeinsame Nachmittag und Abend im Gemeindehaus Neumarkt mit den Jungen Männern.

Am Abend hat noch Präsident David Roth zu den Jugendlichen gesprochen. Ein schöner Ausklang dieses Tages.



Es war für alle Jungen Damen eine aufbauende und motivierende Zeit, die ihnen stets in guter Erinnerung bleiben wird.

Natürlich wurden dabei auch neue Freundschaften geschlossen.

Den Abschluss und geistigen Höhepunkt bildete die Zeugnisversammlung der Jugendlichen.



Sommerlager der Jungen Männer

Nach der langen Zeit von nicht vorhandenen Zeltlagern, Tempelwochen und Aktivitäten, war es nun endlich so weit. Das Sommerlager der Jugendlichen stand auf dem Programm und alles sah gut aus. Schon war es auch soweit und die Jugendlichen unserer Gemeinde machten sich auf den Weg. Mit dabei waren als Jugendliche Ingo, Kian und Valentin begleitet von Sajin und Daniel. In den Worten der Junge Männern selbst:

„Zu aller erst, sind wir nachdem alle angekommen waren, in den einzelnen Gruppen zum Lagerplatz gewandert. Wir haben angefangen die Zelte aufzubauen. Nach dem Abendessen haben wir in unseren Gruppen eigene kleine Familienabende abgehalten, um unsere Gruppenmitglieder besser kennenzulernen. Es wurden auch schon einige Lagerbauten begonnen, wie ein Staudamm im Bach oder ein großer Regenunterstand.“

Das Lager war, trotz vieler Regenfälle, gesegnet, dass beim Auf- und Abbau die Sonne schien und somit allen ermöglichte trocken alles vom Auto zum Zelt und vice versa zu schaffen. Die Männer ließen sich von dem ganzen Regen unter der Woche dennoch nicht abhalten ihren Spaß zu haben und vieles zu

lernen. Vom Bauen eines eigenen Bogens bis zum Erlernen verschiedener Knotenkünste war alles dabei und die Motivation war stark zugegen.

Ebenso wurde viel gespielt und gelacht. Am Dienstag wurde zum Beispiel Catch the Flag gespielt, wo die Flagge des gegnerischen Teams erobert werden musste. Die Spielfläche war der anliegende Wald und nach Ausmachen der zwei Teams ging es auch schon los. Da dann das Wetter stürzte, wurde das Spiel mittendrin abgebrochen und durch das Hupen eines Autos wurde signalisiert, dass alle wieder ins Lager zurückkehren sollten. Dennoch fehlten am Ende zwei Junge Männer. Nach mehrmaligem Rufen ging ein Suchtrupp los, um sie zu suchen und zu finden, was glücklicherweise bald darauf auch gelang.

Am Mittwoch war Dienstprojekttag. Eine Gruppe jätete Unkraut am Beachvolleyballplatz und reinigte diesen. Eine andere Gruppe befreiten Kreisverkehre im Ort vom Gestrüpp und die letzte Gruppe half mit, einen Friedhof wieder in einen besseren Zustand zu bringen. Es war ein Erfolg und jeder Jugendliche war froh geholfen zu haben. Selbst das Wetter spielte mit und schenkte uns allen Sonnenschein.

Am nächsten Tag ging es nach einem erfrischenden Bad im Freibad auch zu den Jungen Damen wo gemeinsam der restliche Tag mit Tanz und Speis verbracht wurde. Anschließend fand noch eine Fireside statt, die unser Pfahlpräsident leitete. Der Geist wurde dort erneut gestärkt und Kraft für den letzten Tag gegeben. Am Ende des Lagers hatte es immer wieder angefangen leicht zu regnen, aber mehrere Jugendliche haben dann wieder für schönes Wetter zum Abbauen gebetet. Ihre Gebete wurden erhört und somit konnte das Lager trocken abgebaut werden. Zum Abschluss gab es eine schöne Zeugnisversammlung, bei welcher viele Jugendliche von den Wundern und schönen Momenten der Woche erzählt haben.

Daniel Jaburek



Einige Bilder von
den Aktivitäten.



Neue Bischofschaft in unserer Gemeinde

Sonntag, 19. September 2021 – ein Sonntag, wie immer? Nein, ein Tag der Überraschungen und Veränderungen, da die Gemeinde Wels an diesem Tag eine neue Bischofschaft bekam.

Vorgeschlagen und bestätigt wurden:

Sajin Lex als Bischof,

Norbert Willmann als 1. Ratgeber

Daniel Jaburek als 2. Ratgeber

Die vorherige Bischofschaft mit Rafael Jaburek als Bischof und die Ratgeber Oliver Schmidl und Sajin Lex wurden zuvor mit Dank und Anerkennung entlassen.

Zeugnis von Bischof Jaburek:

Br. Jaburek erinnerte sich an seine sechseinhalb Jahre als Bischof der Gemeinde, in der er auch aufgewachsen ist und er daher die Lebensumstände und Herausforderungen der einzelnen Geschwister gut kennt.

Er berichtete auch von den vielen Aufgaben und dem Wachstum der Gemeinde und bedankte sich bei seiner Familie und seinen drei Ratgebern, die ihm treu zur Seite gestanden sind.

Das eigentliche Thema dieser Versammlung war Zion. Wichtiger Punkt ist die Einigkeit, die die Stadt Enoch auszeichnete und es war Bischof Jaburek's Bestreben diese Einigkeit unter den Geschwistern zu fördern.

Er hob noch LuB 38:27 hervor: „Seid eins; und wenn ihr nicht eins seid, dann seid ihr nicht mein“.

Er bedankte sich auch bei den Geschwistern für das Vertrauen und bei seiner Frau und Familie für ihre liebevolle Unterstützung.

Br. Oliver Schmidl teilte sein Zeugnis und seine Dankbarkeit mit der Gemeinde. Er sprach auch über seine Erfahrungen und die Liebe zu Gott. Er bedankte sich für die gemeinsame Zeit mit BI Jaburek und den anderen Brüdern in der Bischofschaft.

Er bezeugte, dass Gott lebt, ihn hört und liebt. Er sprach auch über Glauben, Hoffnung und darüber die Dinge auch wirklich zu tun und er teilte noch mit uns die Schriftstelle Ether 12: 27.



Rafaela Schmidl berichtete von ihren Gedanken während des Abendmahls, wo sie spürte sie solle mehr für den Glauben tun, noch mehr in den Schriften lesen und beten. Sie bat um die Kraft die neue Bischofschaft voll zu unterstützen und sie hat eine große Liebe zu ihren Mitmenschen.

Sie gab auch Zeugnis von Jesus Christus und seinem Wirken unter den Menschenkindern.

Gerda Jaburek:

Es war nicht immer leicht als Frau des Bischofs, da ihr Mann natürlich oft weg war, Telefonate führte und daher auch oft wenig Zeit für die Familie blieb.

Aber sie lernte dadurch auch die Mitglieder mehr kennen und lieben. Sie bekam auch mehr Verständnis und erkannte, dass jedes Mitglied und jede Familie seine Probleme hat und wir gemeinsam wachsen, lernen und leben können.

Schw. Jaburek ist dankbar für ihren Mann, der ihr immer ein guter Ehemann war und ist und ihr viel beigebracht hat. Sie ist dankbar für den Herrn, aber auch für die Geschwister der Gemeinde.

Bischof Lex:

Drückte seine Dankbarkeit gegenüber Rafael und Oliver aus, von denen er viel lernen konnte. Er ist auch dankbar für seine Ratgeber, die er erst besser kennenlernen muss und für die Unterstützung der Geschwister, die dies durch das Heben der Hand zum Ausdruck brachten.

Er zitierte Elder Bednar, der in einer der Versammlungen in Stuttgart sagte bzw. fragte: Warum ich? Seine Antwort dazu: „Mach dir darüber keine Gedanken, sondern mach dir lieber Gedanken, was DU tun kannst.“

Bischof Lex zitierte die Schriftstelle 1.Samuel 17:32 die ihm viel bedeutet:

Da sagte David zu Saul „Kein Mensch braucht um den da den Mut zu verlieren! Dein Knecht will hingehen und mit diesem Philister kämpfen“. Auch wir sollen unseren Mut nicht sinken lassen!

Bischof Lex hofft, dass wir gemeinsam „kämpfen“ können, um Israel zu sammeln, zusammenwachsen, um gemeinsam das Werk des Herrn zu tun.

Er gab sein Zeugnis ins besondere über den Himmlischen Vater, der ihn und uns liebt, über die Wiederherstellung der Kirche und sein festes Zeugnis

über den Propheten Joseph Smith und das Buch Mormon, welches für unsere Zeit geschrieben wurde. Sowie natürlich über Jesus Christus, der immer für uns da ist.

Präs. Roth sprach der Mutter von BI Lex und seiner Frau Camilla seinen Dank aus.

Er gab kurz Einblick über die Berufung von BI Lex und berichtete, dass sie als Pfahlpräsidenschaft darüber nachdachten, wer der neue Bischof der Gemeinde Wels werden sollte und es kam ihnen der Name von Sajin in den Sinn.

Dann kam jedoch der Gedanke – Er ist zu jung! So vertagten sie die Entscheidung und überlegten, „Was möchte der Herr?“ Und wieder kam ihnen der Name von Sajin in ihre Gedanken und Überlegungen.

Präs. Roth erinnerte sich an die Erzählung von David und Goliath aus dem Alten Testament UND auch David war jung, doch er hatte Goliath besiegt!

Die Berufung zum Bischof ist eine Berufung durch den Herrn. Er erinnerte die Geschwister an die Wichtigkeit von Verordnungen und Bündnissen, die eine ewige Tragweite haben und er bat die Geschwister für die Brüder der Bischofschaft zu beten.

Brigitte Willmann

Pfahlaktivität der FHV einmal anders

Die letzten 10 Jahre waren für mich gesundheitlich sehr herausfordernd. Ich leide an einer Autoimmunkrankheit. Dadurch arbeitet meine Schilddrüse bzw. mein Stoffwechsel sehr langsam. Durch Gottes Hilfe und einiger Recherchen habe ich einige Informationen gesammelt. Ich habe gelernt, dass die Ernährung, das soziale Leben und die Erholung eine große Rolle zum Fit werden spielen.

Am 30. September organisierte die Gemeinde Wels die Pfahl-FHV-Aktivität. Durch die Pandemie findet diese online statt. Ich habe angeboten, mein Wissen weiterzugeben. Es waren über 50 Schwestern bei der Zoom Aktivität anwesend. Der Vortrag ist gut angekommen. Viele Schwestern haben sich bei mir persönlich bedankt. Vielleicht konnte die eine oder andere dadurch ihren Wissenshorizont erweitern um Erleichterung bei gesundheitlichen Beschwerden zu erlangen.

Iris Lehmann



Erinnerungen unseres vorherigen Bischofs Rafael Jaburek

Hier ein paar Zeilen über meine Zeit als Bischof der Gemeinde.



Am Sonntag den 19. Juli 2015 wurde ich in dieses Amt berufen. Es war eine sehr große Aufgabe, jedoch hatte ich nicht wirklich viel Ahnung, was noch auf mich zukommen würde. Obwohl ich vorher bereits in vielen

Bischöfschaften als Ratgeber dienen durfte, war dies doch etwas ganz Anderes und wieder eine neue Zeit des Lernens und Arbeitens mit den Mitgliedern. Auch wenn ich nicht immer alles machen konnte bzw. mit allen immer sprechen konnte, war es eine Zeit der persönlichen Beziehungen mit den einzelnen Mitgliedern. Ich durfte vieles mit Euch miterleben und mitfühlen. Danke an alle für Euer Vertrauen.

Das einzige Konstante am Leben ist die Veränderung. Dies gilt z.B. auch für die Missionare in der Gemeinde, sowie die verschiedenen Abläufe und Regelungen in der Kirche, wobei ganz klar ist, dass sich die Lehre nicht ändert.

Mir fallen da in den letzten 6 Jahren folgende ein: Fokus auf die Andacht in der Abendmahlsversammlung, Anpassungen bei den Missionaren (sie können jetzt regelmäßig mit ihren Familien telefonieren und persönlichen Kontakt halten); Anpassungen in der Priestertumsorganisation mit Ältesten und Hohen Priestern, sowie Verantwortung für die Ahnenforschung und Missionsarbeit beim Kollegium und der FHV; Studium der heiligen Schriften nach „Komm und folge mir nach!“; Veränderungen im Sonntagsablauf (nur mehr der

Abendmahlsgottesdienst, sowie abwechselnd Sonntagschule und Kollegiums-, sowie FHV- und JD-Versammlungen im Versammlungsblock); mehr und mehr Nutzung des Internets für Online Versammlungen, Schulungen, Face2Face Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene.

Eine große Herausforderung war die Corona-Zeit.

Angefangen hat es am 13. März 2020 mit dem offiziellen Schreiben der Erste Präsidentschaft und des Kollegiums der 12 Apostel, dass ab sofort alle öffentlichen Versammlungen von Mitgliedern der Kirche weltweit bis auf weiteres vorübergehend ausgesetzt werden. Mit der damit verbundenen Absage der, für 14. und 15. März 2020 geplanten, Pfahlkonferenz, wurden die Versammlungen in die Heime der Mitglieder verlegt.

Es war mir ein großes Anliegen den Mitgliedern nahe zu bleiben. Wir haben dies mit der Erstellung von und durch zur Verfügung gestellte Kurzbotschaften für die Sonntage gemacht. Es war eine große Überwindung für mich in die Kamera zu sprechen. Über die technische Unterstützung, die Musik, Videos, sowie die anderen Beiträge war ich sehr froh und dankbar.

Bis zum Sonntag, den 14. Juni 2020 haben wir dann jeweils als Bischöfschaft Botschaften aufgenommen, bevor wir daran anschließend wieder Versammlungen im Gemeindehaus abhalten durften. Das Abendmahl blieb vor, während und nach der ersten Welle der Corona-Pandemie das zentrale Element der Sonntagsversammlungen.

Es ist eine große Herausforderung, wie wir mit den sozialen Medien und unserer Zeit umgehen, auch die Verwendung von Computer, Handy und Co. Diese haben jedoch auch wichtige Funktionen und machen vieles möglich. Wer hätte vor 2 Jahren gedacht, dass es möglich sein wird, kurzfristig die Anwesenheit bei den Sonntagsversammlungen zu verändern. Dies war möglich durch eine Information über WhatsApp und E-Mail, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag erfolgte und alle Mitglieder erreicht hat und sie daher Bescheid wussten?



Am Sonntag 19. Sep. 2021, nach gut 6 Jahren, war es dann soweit und ich wurde entlassen. Ohne die Unterstützung und Hilfe meiner lieben Frau Gerda hätte ich dieses Amt nicht ausüben können. Ein schöner Abschnitt meines Lebens ging zu Ende. Ich

durfte die Gemeinde als Hirte ein Stück begleiten, habe oft mit dem Herrn gerungen, um dem Einzelnen helfen zu können und um Führung zu erlangen. Dabei konnte ich die Unterstützung, Hilfe und Hand des Herrn oft spüren, auch dafür bin ich sehr dankbar.

Wie der ehemalige Bischof in Innsbruck schreibt: „Der scheidende Bischof wird wieder „einfaches Mitglied“ und übernimmt in der Regel andere kirchliche Aufgaben.“ In diesem Sinne wünsche ich unserem neuen Bischof Sajin Lex alles Gute und den Segen, die Führung und die Stärke des Herrn.

Ich weiß, dass dies die Kirche Jesu Christi ist und er diese Kirche durch unseren Propheten Russel M. Nelson führt und wir hier alle Möglichkeiten sowie Hilfen haben, um zu unserem Vater im Himmel zurückzukehren. Auch freue ich mich auf zukünftige weitere Möglichkeiten dem Herrn in dieser, seiner Kirche zu dienen.

Im Namen Jesu Christi, Amen.

Rafael Jaburek



Zeugnis eines über 75-jährigen Bruders



Gibt es einen Gott?

Viele Menschen verneinen heute diese Frage. Ich weiß aber, dass es einen Gott gibt.

Dies will ich mit unserer – meiner Gattin und meiner –Krankengeschichte beweisen.

1968 wurde bei meiner Gattin im sechsten Schwangerschaftsmonat ein großes Myom festgestellt, welches die Geburt schädigen würde. Sie wurde während der Schwangerschaft operiert. Nach drei Monaten gebar sie unsere Tochter Daniela. Mutter und Tochter waren gesund. 1972 wurde Sandra geboren. Ohne Komplikationen.

Einige Jahre später hatte Erna wieder eine sehr gefährdete Schwangerschaft, die vom Gynäkologen nicht erkannt wurde. Nach Schmerzen in der Nacht wurde sie vom Notarzt in die Frauenklinik Wels eingeliefert und operiert. Dabei wurde festgestellt, dass sie schon sehr viel Blut im Bauchraum hatte. Sie wäre fast innerlich verblutet.

Am 11.6.2001 bekam ich einen Enzyminfarkt und wurde ins KH Wels eingeliefert. Es wurde festgestellt, dass drei Arterien von 70 – 90% verschlossen waren. Mir wurde ein dreifach-Bypass gelegt.

Im November 2002 wurde bei meiner Gattin Krebs festgestellt. Sie wurde operiert und auch die Lymphknoten im rechten Arm entfernt.

Am 19.9. 2005 bekam ich einen Stent.

In der Zeit von 2007 bis 2009 folgten einige Wirbelsäulenoperationen. Die letzte dauerte sieben Stunden.

Im Juli 2011 wurde mir im Zuge einer Darmoperation ein Stück Dickdarm entfernt. Ich bekam nach 3 Tagen einen Darmverschluss der aber invasiv behoben werden konnte.

Am 27. 12. 2015 erlitt Erna einen Schlaganfall, der aber zum Glück nur leicht verlief.

Am 1.1.2016 hatte ich meinen zweiten Herzinfarkt, der aber mit Medikamenten behandelt werden konnte.

Am 1.12.2017 erlitten meine Gattin und ich eine Kohlenmonoxidvergiftung. Die Heiztherme war verschmutzt. Beiden wurde schwindlig. Da bekam ich die Eingebung die Feuerwehr zu rufen, die uns sofort aus der Wohnung wies. Wir wurden ins Klinikum Wels gebracht. Hier wurde festgestellt, dass wir schon 20% CO im Blut hatten.

Ich weiß, dass unser Vater im Himmel bei all diesen Vorfällen seine schützende Hand über uns gehalten hat. Er wollte, bzw. will uns noch nicht im Himmel haben.

Daher sage ich: Es gibt einen Gott der die Menschen liebt und sie führt. Und ich weiß, dass sein Sohn Jesus Christus lebt und auf uns Menschen aufpasst.

Karl-Heinz Korn

Zwei Familien haben unsere Gemeinde verlassen

Familie Kuhlo ist nach Waizenkirchen gezogen und gehört nun zur Gemeinde Haag am Hausruck.

Familie Byrom ist nach Wiesen im Burgenland übersiedelt, sie gehört nun zur Gemeinde Wiener Neustadt.

Helping Hands 2021

Dienstprojekt am Samstag 16. Oktober 2021 - engagiert und effizient.

Erster Anlauf: Alles war bereit, mit dem Direktor DI Christoph Haslmayr vom Stadtgartenamt abgesprochen: 1000 Bäume-Projekt der Stadt Wels „Wir pflanzen Zukunft“ Er sprach u.a. ganz begeistert davon, dass man in 10 oder 20 Jahren den Enkelkindern zeigen kann- „diesen Baum habe ich gepflanzt“

Fixtermin Samstag 7. November 2020 wegen CORONA – Pandemie abgesagt.

Zweiter Anlauf mit Fixtermin 16. Oktober 2021: Einwand: Diesen Termin muss man wegen der Jugendtempelreise leider verschieben. Das ging nicht mehr für das Gartenamt, weil wir eine Anleitung von den Fachleuten brauchten - Tempelreise wegen CORONA abgesagt.

Dann unvermeidbar: Die Pfahlkonferenz wird auf genau diesen 16. Oktober verschoben. Natürlich konnten deswegen viele Geschwister nicht beim Dienstprojekt mitmachen.

Schließlich trafen sich 23 „Helping Hands“ inklusive $\frac{3}{4}$ der neuen Bischofschaft und dem „alten“ Bischof um 8 Uhr mit den gelben Leiberln. 3 Gärtner vom Gartenamt mit ihrem Kleinlaster, 13 mindestens 5 m langen Bäumen mit schwerem Wurzelballen, Erde und Werkzeuge warteten schon auf der Wiese neben der Pulverturmstraße 5. Nach einem gemeinsamen Anfangsgebet legten wir gleich mit dem Graben der 10 Pflanzlöcher los, Baum hinein, je 2 Pflöcke leicht schräg mit dem Vorschlaghammer oder besser mit einem Rammgerät der Gärtner einschlagen, Zugband annageln, den Stamm einmal gelb und einmal weiß anstreichen.

Gegen $\frac{1}{2}$ 9 Uhr kamen der Gartenamtsdirektor, Frau Vizebürgermeisterin Silvia HUBER (siehe Bild auf der nächsten Seite) und der Fotograf Rene Hauser als Beauftragter der Stadt Wels zum vereinbarten Gruppenfoto und nahmen sich fast eine Stunde Zeit, sich zu unterhalten und die Arbeiten zu beobachten.

Um etwa $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, nachdem die ersten 10 Bäume standen, verteilte die Leiterin der Frauenhilfsvereinigung Wasser, Wurst- und -Käsesemmeln als angenehme Abwechslung – beige-stellt von einer Ratgeberin – selbstverständlich auch an die drei sehr netten und kompetenten Gärtner.

Platzwechsel zum 2. und 3. Teil des Projektes in den Freizeitpark Wimpassing: In den 2 Hundefreilaufarealen konnten die restlichen 3 Bäume erst eingesetzt werden, nachdem die gefährlich bellenden Hunde in den anderen Platz gewechselt haben.

Nur ca. 200 m entfernt konnten die frei gewordenen Helfer durch ihren gezielten Eifer in der restlichen Zeit noch die ca. 50 der kleinen Bäumchen ersetzen, die von der Wels-Aktion vom Vorjahr „Wir pflanzen Bäume“ nicht angewachsen sind.

Dadurch waren bis kurz nach 12 Uhr sämtliche Wünsche des Gartenamtsdirektors erfüllt: Er hatte nämlich gemeint, dass wir sicher nicht alles schaffen können. Aber – wenigstens in diesem Fall – gelang auf gesellige Weise mit viel Eifer eine beachtliche Leistung UND man lernte sich auf eine sehr persönliche Weise besser kennen.

Zu all dem kam das geradezu ideale Wetter, das umso erstaunlicher war, da es z.B. im nahe gelegenen Krenglbach noch um 6 Uhr morgens kräftig regnete – mit dem Vorteil, dass der Boden weicher wurde. Schließlich schien sogar noch die Sonne durch den Wolkenvorhang.

Insgesamt ein fast unglaubliches Erlebnis – und einer der Genießer dieses Dienstprojektes meinte sogar, „sowas könnten wir öfter machen“ . . .

Beauftragte für ÖA der Gemeinde Wels

Johann und Brigitte Schmidl



Foto: Magistrat Wels